

Heimat FELD KIRCH



DOMINIQUE SOHM
dominique.sohm
@russmedia.com
0676 88005186

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Feldkirch:**
» E-Mail: heimat.feldkirch@vn.at
» WhatsApp, Signal:
0676 88 005 186

Nach 50 Jahren wieder vereint

Ehemalige Gendarmerieschüler trafen sich fünf Jahrzehnte nach ihrer Ausbildung wieder.

FELDKIRCH Das Wiedersehen fand am Polizeiausbildungszentrum in Feldkirch-Gisingen statt und stand zugleich im Zeichen einer Spende für „Geben für Leben“. Ein halbes Jahrhundert nach Beginn ihrer Ausbildung kehrten ehemalige Schüler der damaligen Gendarmerieschule an jenen Ort zurück, an dem ihre Laufbahn begann: das heutige Polizeiausbildungszentrum in Feldkirch-Gisingen. Organisiert wurde das Treffen von Wilhelm Nagelschmied gemeinsam mit seinen früheren Klassenkameraden Meinrad Müller, Johann Kremmel und Eckart Neururer. 1975 waren aus rund 200 Bewerbern insgesamt 56 Anwärter ausgewählt und in zwei Klassen ausgebildet worden. Frauen waren damals noch nicht Teil der Ausbildung – sie kamen erst in den 1990er-Jahren in den Polizeidienst. Nagelschmied war während der Schulzeit Klassensprecher. Heute leben noch 48 der damaligen Kollegen, acht sind bereits verstorben.

Aufwendige Suche

Für das Jubiläumstreffen mussten zunächst alle ehemaligen Mitschüler ausfindig gemacht werden. Die früheren Kollegen leben heute über mehrere Bundesländer verteilt – von Vorarlberg über Tirol, Salzburg, Kärnten und die Steiermark bis ins Burgenland, einer sogar auf Mallorca. Schließlich konnten alle noch lebenden Kameraden kontaktiert werden. 45 sagten zunächst zu, letztlich nahmen 32 am Treffen teil. Entsprechend groß war die Wiedersehensfreude, als sich die Gruppe im Winter im Ausbildungszentrum in Gisingen versammelte. Nach der Begrüßung durch Schulkom-



Johann Kremmel, Willy Nagelschmied, Susanne Marosch, Meinrad Müller und Eckart Neururer.

ANDREA FRITZ-PINGGERA (3)



Die Schulklasse bei ihrer Reunion.



Schulkommandant Oberst Thomas Hopfner.

mandant Oberst Thomas Hopfner führte der Weg mit dem Polizeibus zur Vorarlberger Museumswelt nach Frastanz. Museumspräsident Manfred Morscher empfing die Gruppe, später stieß auch der stell-

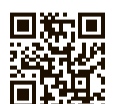
vertretende Landespolizeidirektor Generalmajor Gerhard Ellensohn dazu. Im Museumskino wurde ein kurzer Film über die Museumswelt gezeigt, anschließend folgte eine Führung durch das entstehende Po-

lizeimuseum. CI Roland Meßner von der Landespolizeidirektion erläuterte die historischen Exponate und ihre Bezüge zur Entwicklung von Gendarmerie und Polizei. Auch das Feuerwehrmuseum und weite-

re Sammlungen wurden besichtigt. Zurück im Ausbildungszentrum klang der Tag bei einem gemeinsamen Abendessen aus. Erinnerungen an die Ausbildungszeit in den 1970er-Jahren wurden ebenso lebendig wie frühere Klassentreffen – etwa das Abschlussfest 1977 auf der Schattenburg in Feldkirch oder ein Wiedersehen zwanzig Jahre später im Dornbirner „Schwanen“. Historische Fotos von Johann Kremmel sorgten für viele Gespräche.

Spende für „Geben für Leben“

Das Treffen wurde zugleich für einen guten Zweck genutzt. Die ehemaligen Kollegen übergaben eine Spende an Susanne Marosch von der Initiative „Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich“. Marosch hat selbst eine Verbindung zu den Gendarmen: Aufgewachsen im Montafon, absolvierte sie eine Tourismusschule, besuchte später die Polizeischule in Gisingen und war anschließend als Polizistin in Bregenz tätig. Danach wechselte sie ins Personalmanagement. Heute engagiert sie sich für „Geben für Leben“, das sich für die Registrierung von Stammzellspenderinnen und -spendern einsetzt. Die Organisation hat bereits 830 Lebensretterinnen und Lebensretter vermittelt. Für die Teilnehmer war das Treffen ein besonderes Wiedersehen, und wenn es nach Nagelschmied geht, nicht das letzte. Stimmen für ein erneutes Klassentreffen in einigen Jahren wurden bereits laut. **AFP**



EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VN.AT/suph6p>

Volleyball-Landesfinale in Götzis: Professionell trotz Schulbetrieb

MMS Götzis sorgte mit vielen Ehrenamtlichen für ein Megaspektakel.

GÖTZIS Die 47. Landesmeisterschaft im Schulsportvolleyball war nicht nur sportlich ein Höhepunkt, sondern auch organisatorisch eine Visitenkarte der Mittelschule Götzis. Mitten im laufenden Unterricht

verwandelte sich die Turnhalle in eine Wettkampfarena – durchgetaktet, strukturiert und dennoch familiär. Federführend in der Organisation war Birgit Butt, Volleyballverantwortliche und Pädagogin an der MMS Götzis. Wochenlange Vorbereitung steckte im Turnier. Spielpläne wurden abgestimmt, Mannschaften koordiniert, Zeitfenster festgesetzt. Dass parallel der Schulbetrieb weiterlief, war für Besucher kaum wahrnehmbar.

Direktorin Gabi Kröll-Maier betonte den Teamgedanken hinter der Veranstaltung: „Besser kann man das nicht machen. Auf dieses Team ist absolut Verlass.“ Ein solches Event funktioniert nur, wenn alle mitziehen – vom Lehrkörper bis zu den Eltern. Und tatsächlich: Das „Drumherum“ machte den Charakter dieses Turniers aus. Lehrpersonen übernahmen Dienste bei der Organisation und halfen bei der Betreuung der Teams. Eltern sorgten mit selbst gebackenen Kuchen und Snacks für ein reichhaltiges Buffet. Die Stimmung war lebendig, aber stets geordnet – ein Miteinander, das man spüren konnte.

Zahlreiche Ehrengäste mit dabei

Für den musikalischen Rahmen der Siegerehrung sorgte ein Blechbläserensemble und verlieh dem sportlichen Abschluss eine feierliche Note. Medaillen, Applaus und stolze Gesichter prägten das Bild, als die besten Teams geehrt wurden. Zahlreiche Ehrengäste wohnten dem Finale bei: Götzis-Vizebürgermeister Christoph Längle, Gemeindevertreterin Kornelia Ender, Bildungsdirektor Heiko



Kornelia Ender, Vizebürgermeister Christoph Längle, Heiko Richter (Bildungsdirektion), Birgit Butt und Gabi Kröll-Maier.

THOMAS KNOBEL (2)

Richter und Landesschulsportreferent Christoph Neyer verfolgten die Spiele. Durch das Programm führte Moderator Hans Peter Schuler, der mit ruhiger Hand und Gespür für die jungen Athletinnen durch den Tag leitete.

Was an diesem Tag deutlich wurde: Schule ist mehr als Stundenplan und Klassenzimmer. Sie ist Organisationstalent, Ehrenamt, Engagement – und Bühne für junge Talente. In Götzis hat man gezeigt, wie

professionell ein Landesfinale abgewickelt werden kann, ohne dass der Schulalltag aus dem Takt gerät. Ein Sporttag, der in Erinnerung bleibt – nicht nur wegen der Punkte auf der Anzeigetafel, sondern wegen des starken Miteinanders hinter den Kulissen. **VN-TK**



EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VN.AT/suph6q>



Birgit Butt gratulierte den siegreichen Teams.